



Der Bund  
3001 Bern  
031/ 385 11 11  
www.derbund.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 44'411  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 681,013  
Abo-Nr.: 1094295  
Seite: 17  
Fläche: 18'690 mm<sup>2</sup>

## Auf der Suche nach der Zukunft des Holzes

Kanton Bern und Waldbesitzer haben ein Programm entwickelt, um die Bewirtschaftung der Wälder zu verbessern.

Der Kanton Bern will die Bewirtschaftung der Wälder verbessern. Dazu haben sich das kantonale Amt für Wald und der Verband der Berner Waldbesitzer auf eine Strategie geeinigt, die auf mehr Innovation und Zusammenarbeit setzt. Dass die Waldbewirtschaftung eine Schwachstelle sei, habe schon der Nachhaltigkeitsbericht 2013 zum Zustand des Berner Waldes aufgezeigt, teilte die kantonale Volkswirtschaftsdirektion gestern mit. Die Erlöse seien tief, die Strukturen komplex, die Kosten hoch. Dabei sei Holz ein gefragter Rohstoff. Der Holzbau erlebe momentan einen Boom. Wenn der Wald aber nicht nachhaltig bewirtschaftet werde, nehme auch die Waldpflege ab. Dadurch gerate die inländische Holzverarbeitungskette in Schwierigkeiten. Auch verliere der Schutz- und Erholungswald an Stabilität.

Gestützt auf die Ergebnisse des Berichts starteten das Amt für Wald des Kantons Bern und der Verband der Berner Waldbesitzer (BWB) im Januar 2014 das Projekt «Nachhaltige Waldwirtschaft BE». Daraus ist ein Programm entstanden, das verschiedene Elemente enthält.

### Weiterbildung und Förderung

Unter anderem unterzeichnen das Amt für Wald und die Berner Waldbesitzer eine gemeinsame Entwicklungsstrategie, welche die Rollen definiert. Demnach kümmert sich der Staat um Aufsicht, Rahmenbedingungen, Beratung und öffentliche Leistungen. Diese Aufgaben sind im Waldgesetz geregelt. Die Waldbewirtschaftung hingegen ist Aufgabe der Waldbesitzerinnen und Wald-

besitzer. Das Amt für Wald bietet zudem für die Akteure der Waldwirtschaft Weiterbildungen an. Es begleitet und fördert die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer bei der Entwicklung von Strategien, Prozessen und Strukturen. Eine Möglichkeit ist beispielsweise, dass sich die Waldeigentümer zu grösseren Waldunternehmen zusammenschliessen.

Volkswirtschaftsdirektor Andreas Rickenbacher forderte die Waldbesitzer unter anderem auf, den Spielraum für innovative Projekte zu nützen. Vom Boom beim Bauen mit Holz soll auch die regionale Wald- und Holzwirtschaft profitieren. Die am Programm beteiligten Akteure zeigten sich überzeugt davon, dass sie mit diesen Massnahmen die unternehmerische Entwicklung der Waldwirtschaft anstossen können, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Entscheidend, seien dabei das Engagement und die Initiative der Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer in den Regionen.

«Die Branche braucht einen Geist der Innovation», sagte Erich von Siebenthal, Präsident der Berner Waldbesitzer, gemäss Redetext. Von Siebenthal verwies weiter auf die Herausforderungen durch die Frankenstärke, Klimawandel oder Unwetter. Mit dem Projekt «Nachhaltige Waldwirtschaft BE» zeigten nun die Waldbesitzer ihre Bereitschaft, eigenverantwortlich und in Partnerschaft mit dem Forstdienst in eine «neue Holzukunft» zu gehen, fügte er an.

Umgesetzt soll das Programm ab 2016 werden, wenn die Verhandlungen des Amtes für Wald mit dem Bund bezüglich des Förderprogramms Waldwirtschaft abgeschlossen sind. Es wird im bestehenden finanziellen Rahmen durchgeführt, wie Rickenbacher sagte. Die Beiträge des Kantons werden nicht erhöht. (sda)